

ARTIKEL

vom 04.05.2009

FORUMSBEITRAG
SCHREIBEN 

Zurück zu den Wurzeln der Kirchenmusik

Konradis bewiesen bei ihrem Benefizkonzert mit geistlichen Liedern stilistische Vielseitigkeit



Beim Konzert „Sakralissimo“ gehörten Gregorianik und ein Kyrie eleison von Palestrina ebenso wie Schubert und Gospels zum Repertoire der Konradis. (Foto: Hensel)

Burghausen. Sehr erfolgreich haben die Konradis mit ihrem Benefizkonzert „Sakralissimo“ in der Kirche St. Konrad neue Wege beschritten. Bekannt geworden war die Burghauser a-capella-Truppe in den letzten Jahren hauptsächlich durch die witzige Darbietung weltlicher Musik. Nun bewiesen sie, dass sie auch ganz ohne Jux und Klamauk, mit kirchlicher Musik überzeugen können. Zu Beginn überraschte ein gregorianisches Alleluja die Zuhörer der gut gefüllten Konradkirche. Die Konradis hatten sich zuvor am Haupteingang der Kirche positioniert. Der Jahrhunderte alte Gesang verteilte sich angenehm im Raum und beschallte das Publikum von allen Seiten. In seiner anschließenden Einführung beschrieb Pfarrer Max Pinzl die Kirchenmusik als besondere Form der Gottesverehrung und betonte ihre Wichtigkeit für Kirche und Glauben. Zwischen den Liedern der Konradis ergriff er immer wieder das Wort, um erklärende Worte und Gedanken zu den Stücken zu äußern. Die acht Sänger boten eine breite Auswahl kirchlicher Lieder zwischen alten Überlieferungen unbekanntem Datums bis hin zu Gospels und Spirituals dar. Besonders überzeugen konnten sie mit alter Musik wie dem Kyrie eleison aus der Missa sine Nomine von Giovanni da Palestrina aus dem 16. Jahrhundert. Franz Schweizer, Dr. Claus-Rüdiger Heikenwälder, Reinhold Sterflinger, Thomas Weber, Gerhard Bonauer, Dr. Wolfgang Nüdling, Michael Herbert und Dr. Hans Stiegler begeisterten das Publikum mit gut abgestimmtem und einsatzfreudigem Gesang. Minutenlang und mit stehenden Ovationen bedankten sich die Zuhörer zum Abschluss bei den Sängern. Die Spenden des Abends kommen dem Erhalt der Kirchenorgel zu Gute.
- Stefan Hensel